

# Gut informiert über Schulausfall

**Schule** Unterrichtsausfall ist am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Crailsheim laut Elternvertreter Ralf Eisenbeiß fast kein Problem. Und wenn doch, werden Eltern durch ein digitales schwarzes Brett informiert. *Von Luca Schmidt*

Wenn die Schule ausfällt müssen die Schüler mehr selber lernen. So einfach fasst der Elternvertreter des ASG, Ralf Eisenbeiß, die Auswirkungen zusammen, die ausgefallene Schulstunden zunächst verursachen. Allerdings fehle der Stoff, der nicht behandelt wurde, dann meist in den folgenden Jahren. Deshalb sei langfristiger Ausfall zu vermeiden.

## Jammern auf hohem Niveau

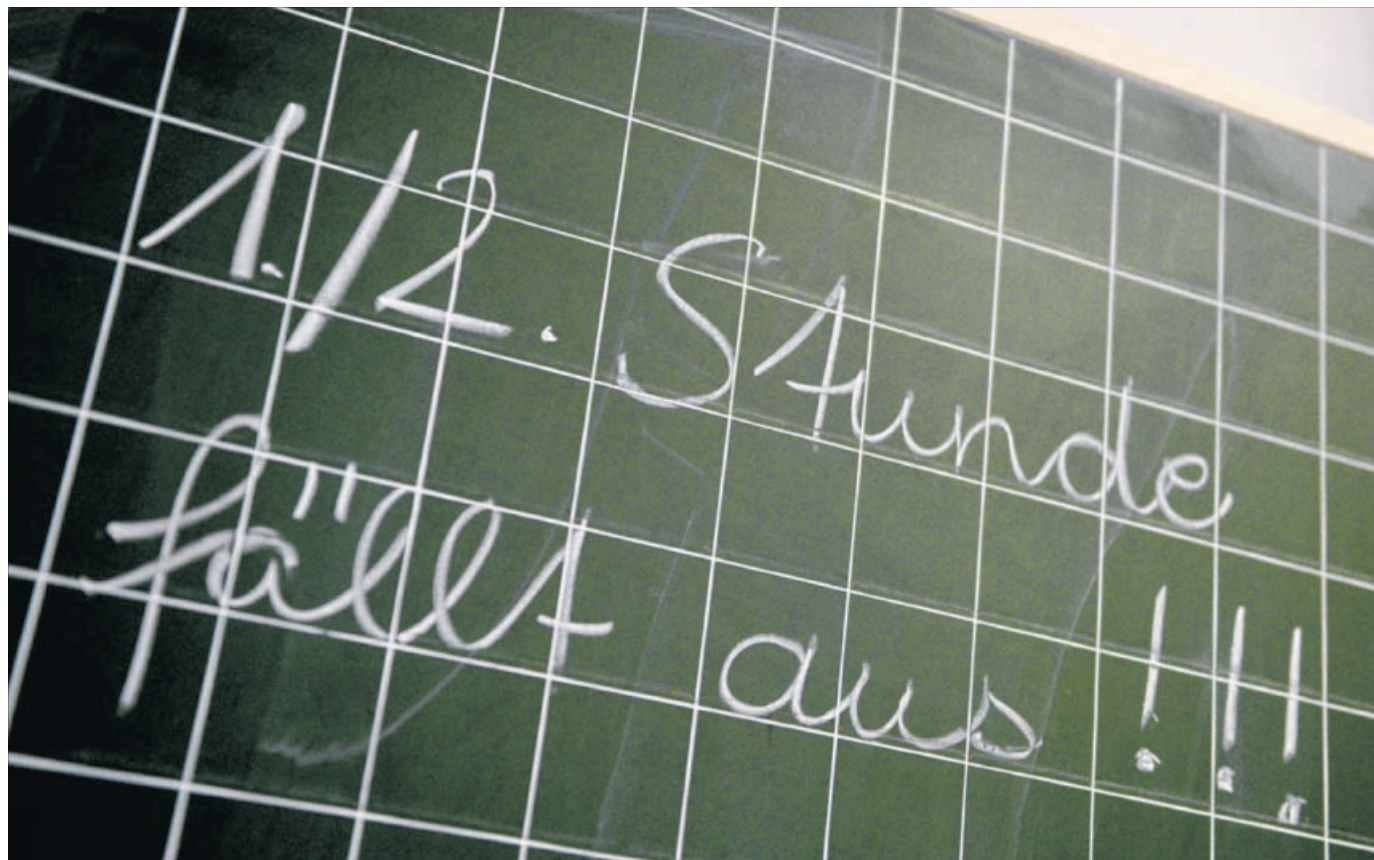
Am Crailsheimer Gymnasium gebe es dieses Problem kaum. „Aus meiner Sicht kann ich sagen, dass es in den letzten Jahren nicht zu mehr Unterrichtsausfall kam.“ Den gebe es zwar, aber „das ist Jammern auf hohem Niveau“. Es gebe eine hohe Bereitschaft, hier entgegenzuwirken. „Der Ausfall lässt sich nicht ganz vermeiden. Aber Schulleitung und Planer tun viel dafür, dass der Unterricht wie gewohnt stattfindet.“

Eisenbeiß muss es wissen: Seine Kinder sind in der sechsten und neunten Klasse. „Die fahren mit dem Rad oder dem Bus zur Schule.“ Lediglich wenn es mal längere Lücken gibt, kommen sie nach Hause. Problematischer wäre Unterrichtsausfall aber, wenn seine Kinder noch jünger wären. „Bei Grundschulern ist das noch mal was anderes.“

Und selbst wenn dann mal Stunden ausfallen: Die Informationspolitik der Schule sei sehr zuverlässig. „Es gibt ein digitales schwarzes Brett, durch das die El-



Ralf Eisenbeiß ist Elternvertreter am ASG. *Foto: Luca Schmidt*



Knapp zehn Prozent des Unterrichts an Schulen in Deutschland findet nicht regulär statt.

*Foto: dpa*

tern einen Abend vorher informiert werden.“ Als Elternvertreter fühle er sich auch von der Schulleitung immer gut informiert. „Wir stehen alle vier bis sechs Wochen miteinander in Kontakt. Wenn es doch mal Engpässe gibt, ist es immer gut, wenn man das nachvollziehen kann.“

Außerdem werde am ASG darauf geachtet, den Ausfall „familienverträglich“ zu gestalten. Zusätzlich solle es so wenig Hohlstunden wie möglich für jüngere Schüler geben.

Allerdings gebe es auch in Crailsheim Schwankungen. „Schwierig wird es, wenn jemand mittelfristig ausfällt.“ Davon seien im Moment lediglich zwei Nebenfächer betroffen. „Das ist verkraftbar.“

Auch die hohe Zahl an Überstunden, die irgendwann abgebaut werden muss, sei ein Problem. Darüber hinaus gebe es aber mittlerweile einen guten Draht zur Personalstelle im Regierungspräsidium. Diese ist für Neubesetzungen zuständig.

„Die Lehrer zeigen ebenfalls eine große Bereitschaft, dem Ausfall entgegenzuwirken.“

**Dr. Ralf Eisenbeiß**  
Elternvertreter am ASG

Bei Vertretungsstunden komme es immer auf den Lehrer an.

„Manche bereiten diese Stunden vor.“ Gerade bei fachfremden Lehrern sei aber ein 1:1-Ersatz kaum möglich.

## Verfehlt Personalpolitik

Der generelle Lehrermangel, der aktuell in Deutschland herrscht (siehe Infokasten), ist auf eine verfehlt Personalpolitik zurückzuführen, sagt Eisenbeiß. Als Marketingleiter eines Personaldienstleisters weiß er, wovon er spricht. „Es gibt viele Stellschrauben, die falsch angezogen werden.“

Das fange schon bei ganz einfachen Dingen an: „Die Homepage des Kultusministeriums ist zum Beispiel schon ziemlich kompliziert aufgebaut.“ Gerade dann, wenn es um Stellenausschreibungen gehe.

## Ausgefallene Stunden und Lehrermangel

Laut einer Studie der Zeit fallen bundesweit 5,2 Prozent des Unterrichts aus. In Baden-Württemberg sind es immerhin noch 3,8 Prozent.

Zusätzlich werden 4,7 Prozent des Unterrichts vertreten. Im Vertretungsunterricht wird aber nur bei einem Drittel aller Fälle regulärer Unterricht gegeben.

Allein in Baden-Württemberg blieben zu Beginn des Schuljahres 635 Lehrstellen unbesetzt, bundesweit mehr als 3300. Baden-Württemberg liegt hier auf dem zweiten Rang. Spitzenreiter ist Nordrhein-Westfalen. *luc*